

SWR2 Zeitwort

19.10.1806:

Johann Wolfgang von Goethe und Christiane Vulpius heiraten

Von Marko Rösseler

Sendung vom: 19.10.2021

Redaktion: Elisabeth Brückner

Produktion: SWR 2021

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-sw2-zeitwort-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Musik:

Autor:

Weimar 1788 – Goethe ist just aus Italien zurückgekehrt, da lernt er Christiane Vulpius kennen – eine Frau aus ärmlichen Verhältnissen.

Goethe:

Im Schatten sah ich ein Blümchen stehen,
Wie Sterne blinkend, wie Äuglein schön.

Autor:

Christiane arbeitet in einer Manufaktur für künstliche Blumen.

O-Ton von Carl Otto Conrady:

Für Goethe war die Beziehung zu Christiane Vulpius eine rein sinnliche Beziehung.

Autor:

Carl Otto Conrady, Zeit seines Lebens einer der größten Goethe-Kenner, sagt:
natürlich ging es um Sex!

O-Ton von Carl Otto Conrady:

Er war 39 und sie war 23 Jahre alt.

Autor:

Der Dichter und sein Tächtelmächtel.

O-Ton von Carl Otto Conrady:

Das Liebesverhältnis blieb erst einige Zeit geheim, als es dann in Weimar bekannt wurde, setzte Hämie ein. Sie war ja völlig ungebildet.

Autor:

Goethe ist das egal: Sinnentaumel, Liebesglück, festgehalten in Briefen. Von...

Kommentar zu Christiane Vulpius:

Schlampamps-Stündchen

Autor:

...ist die Rede...

Goethe:

Schlender und Hätschelstündchen

Autor:

Wenn sie auf ihn wartet, fühlt sie sich...

Kommentar zu Christiane Vulpius:

Hasig

O-Ton von Carl Otto Conrady:

Als dann 1789 im Jahr danach die Schwangerschaft deutlich wurde, war das natürlich ein Skandal.

Autor:

Goethe treibt den Skandal auf die Spitze, indem er mit seiner Geliebten und dem unehelichen Sohn August unter ein Dach zieht.

Goethe:

Sei mir ein rechter Hausschatz.
Bereite Dich, eine liebe kleine Köchin zu werden.
Bereite mir eine hübsche Wohnung.

O-Ton von Carl Otto Conrady:

Sie übernahm dann die Wirtschaft des Hauses, und sie wusste, da haben sich zwei ungleiche gefunden.

Autor:

Sie ist sein Haus-, Küchen- und Bettschatz, er arbeitet an unsterblicher Kunst, ist oft monatelang nicht zuhause. Und ganz Weimar lästert.

Kommentar zu Christiane Vulpius:

Die Goethesche Haushälterin

Autor:

...wird sie genannt – oder...

Kommentar zu Christiane Vulpius:

Goethes dickere Hälfte.

Autor:

Offenbar hat sie ein paar Pfunde zu viel. Der Alkohol mutmaßen einige.

O-Ton von Carl Otto Conrady:

Im Hause Goethe wurde unendlich viel Wein konsumiert, und von August, dem Sohn, ist überliefert, dass er schon als 12-Jähriger zu viel getrunken hat.

Autor:

So leben Goethe und Christiane 18 Jahre in wilder Ehe.

Autor:

Die Wende bringt eine Nacht.

O-Ton von Carl Otto Conrady:

Was da wirklich geschehen ist, weiß keiner.

Autor:

Am 14. Oktober 1806 schlagen die Truppen Napoleons die Preußen bei Jena. In der Nacht erreicht der Krieg Weimar.

O-Ton von Carl Otto Conrady:

In der Stadt wird geplündert – viele verlieren Hab und Gut. Es gibt Tote.

Autor:

Auch in Goethes Haus dringen Soldaten ein. So viel ist sicher.

O-Ton von Carl Otto Conrady:

Es gibt nur ein Wort, er spricht von der Standfestigkeit seiner Frau. Worin die bestanden hat, weiß man nicht.

Autor:

Am 19. Oktober 1806 heiraten der Dichter und das Blumenmädchen. Gefeierte wird nicht und eigentlich ändert sich auch nicht viel, außer dass Goethe jetzt noch mehr auf Reisen geht und sich für jüngere Frauen interessiert.

O-Ton von Carl Otto Conrady:

Alte Männer fühlen sich ja oft nicht so alt wie sie wirklich sind.

Autor:

Doch die Ehe hält bis zu Christianes Tod. 1816 stirbt sie an Nierenversagen.

Kommentar zu Christiane Vulpius:

Die entsetzlichen Krämpfe, in denen sie acht Tage lang lag, waren furchtbar anzusehen. Man überließ sie fremden Weibern. Reden konnte sie nicht, sie hatte sich die Zunge durchgebissen. Allein unter den Händen fühlloser Krankenwärterinnen ist sie fast ohne Pflege gestoben.

Autor:

Goethe sitzt derweil in seinem Arbeitszimmer, treibt wissenschaftliche Experimente, erledigt Korrespondenz.

O-Ton von Carl Otto Conrady:

Und dann schreibt er – wahrscheinlich am Todestag – den Vierzeiler:
Du versuchst, oh Sonne, vergebens durch die düsteren Wolken zu scheinen.
Der ganze Sinn meines Lebens ist, ihren Verlust zu beweinen.

Autor:

Am Trauergottestdienst und am Begräbnis seiner Frau wird er nicht teilnehmen.